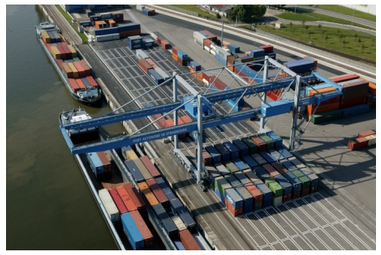
DIE STRATEGISCHE AUSRICHTUNG DES PORT AUTONOME DE STRASBOURG

Die wichtigsten Ziele werden über bereits laufende oder geplante Maßnahmenprogramme umgesetzt

Weiterer Ausbau des Straßburger Hafens, Entwicklung der Rolle als Logistikstandort und Hotspot für den kombinierten Verkehr

→ Ewerb und Erschließung von privaten Grundstücken im Hafengebiet

→ Ausbau des kombinierten Verkehrs durch Kapazitätserweiterungen in den Containerterminals



→ Fortsetzung des Strukturwandels an den historischen Hafenbecken, insbesondere im zentralen Hafengebiet und im Parc de la Centrale (Umwidmung der historischen Flächen, Neugestaltung des öffentlichen Raums und Förderung neuer gewerblicher Aktivitäten…).

→ Unterhalt von Gebäuden, gegebenenfalls durch direkte Investitionen des Hafens (zwecks Vermietung)

Anlage neuer Flächen

→ Neue direkt am Rheinufer des Departements Bas-Rhin (in Lauterbourg) gelegene und mit einem neuen Containerterminal ausgestattete Flächen.

Maßgeschneiderte Dienstleistungen für Unternehmen

→ Professionalität und kontinuierliche Optimierung der eigenen Tätigkeiten.

→ Modernisierung der klassischen Umschlagsgeräte

→ Möglichkeiten gemeinsamer Maßnahmen mit dem Kehler Hafen

Optimale Integration von Stadt und Hafen

→ Der Hafen als Wirtschaftsstandort liegt im Stadtgebiet. Die Integration von Stadt und Hafen entlang der Achse Straßburg-Kehl wird in Abstimmung mit der Stadt fortgesetzt.

→ Zusätzlich will der Hafen durch eine Reihe von Maßnahmen stärker erlebbar werden (Umgestaltung öffentlicher Flächen, Beleuchtung, Veranstaltungen zum Thema Wasser,…).

Aufwertung der Wasserwege in Straßburg

Mit über 150 000 Tagesgästen pro Jahr ist Straßburg eine traditionelle Zwischenlandestelle für Kreuzfahrtschiffe. Die Befahrung der Kanäle im historischen Stadtkern gehört zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten Frankreichs (800 000 Passagiere pro Jahr für Batorama).

→ Weitere Modernisierung der Flotte

→ Untersuchung von Entwicklungspotentialen (Modernisierung des Angebots, Rundfahrten…).

→ Einrichtung von Serviceeinrichtungen für verschiedene Formen des Wassertourismus (Flusskreuzfahrtschiffe, Hausboote,…).

KONTAKT

Port autonome de Strasbourg
25 rue de la Nuée bleue - CS 80407 - F-Strasbourg cedex
Tél. → +33 (0)3 88 21 74 74 - Fax → +33 (0)3 88 23 56 57
www.strasbourg.port.fr

April 2017

PAS
PORT AUTONOME DE STRASBOURG

DER PORT AUTONOME DE STRASBOURG EIN BEDEUTENDER STANDORT FÜR LOGISTIK UND INDUSTRIE

EINE WICHTIGE AUFGABE

Der aus einer Vereinbarung zwischen dem französischen Staat und der Stadt Straßburg hervorgegangene Port autonome de Strasbourg ist eine finanziell eigenständige französische Körperschaft des öffentlichen Rechts mit dem Auftrag, das Hafengebiet zu entwickeln und zu verwalten.

EINE MODERNE VERWALTUNG

Der Port autonome entwickelt und unterhält die Verkehrsinfrastrukturen (Hafenbecken, Straßen, Gleise) im Hafengebiet.

Seit dem 1. Januar 2016 besitzt er 2 Filialen:

– Rhine Europe Terminals (RET) für den Umschlagsbetrieb (Kräne, Portalkräne, insbesondere Terminals für Container und Schwergut)

– Batorama für die Stadtrundfahrten auf dem Wasser.

Straßburg : nördliches und zentrales Hafengebiet
(historisches Gebiet des Rheinhafens –frühes 20. Jahrhundert)

DAS GEBIET
DES PORT AUTONOME DE STRASBOURG

GROßFLÄCHIGE HAFENGEBIETE DIREKT AM RHEIN

Die Grundstücke des Port autonome de Strasbourg werden im Rahmen von langfristigen Pachtverträgen an Industrie- und Handelsunternehmen verpachtet.

➔ **Das Straßburger Hafengebiet** ist der Hauptstandort und liegt an einer 10 km langen und 1 km breiten, in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Achse direkt am Rhein. Das Hafengebiet in Straßburg (hauptsächlich im Eigentum des Port autonome) hat eine Fläche von 1 050 ha, wovon 200 ha Hafenbecken und 200 ha Infrastrukturen sind (150 km Gleise und 34 km Straßen), und ist mit öffentlich zugänglichen Umschlagsgeräten ausgestattet.

➔ **An drei Nebenstandorten in**
- Lauterbourg
- Beinheim
- Marckolsheim

(ungefähr100 ha pro Standort) sind hauptsächlich Industriebetriebe angesiedelt

➔ **Mehrere Ladevorrichtungen für Schüttgut** (Kies, Getreide,…) liegen entlang des Rheins.

Lagerkapazitäten

Stückgut:	740 000 m²
Getreide:	710 000 t
Mineralöl:	420 000 m²

Beinheim : Unternehmen ROQUETTE (Stärke)

Beinheim : Kiesverladung

Marckolsheim : Unternehmen SYRAL - JBL (Stärke, Glukose)

Lauterbourg : Unternehmen ROHM & HAAS (chemische Erzeugnisse)

EIN BREIT AUFGESTELLTER VERWALTUNGSRAT

Der Port autonome de Strasbourg wird von einem Verwaltungsrat aus 21 Mitgliedern verwaltet, welcher die nachstehenden Vertreter umfasst:

- 6 Vertreter des französischen Staates
- 6 Vertreter der Stadt Straßburg
- 1 Vertreter der Region Grand Est
- 1 Vertreter des Departements Bas-Rhin
- 1 Vertreter der Industrie- und Handelskammer
- 3 Vertreter des Kehler Hafens
- 3 Arbeitnehmervertreter

Den Vorsitz über den Verwaltungsrat hat ein Vertreter der Stadt Straßburg inne.

Die Hafenbehörde (ohne die beiden Filialen) hat ca. 90 Mitarbeiter, die einem Generaldirektor unterstellt sind.

DER PORT AUTONOME DE STRASBOURG: EIN MUNTERER NEUNZIGJÄHRIGER

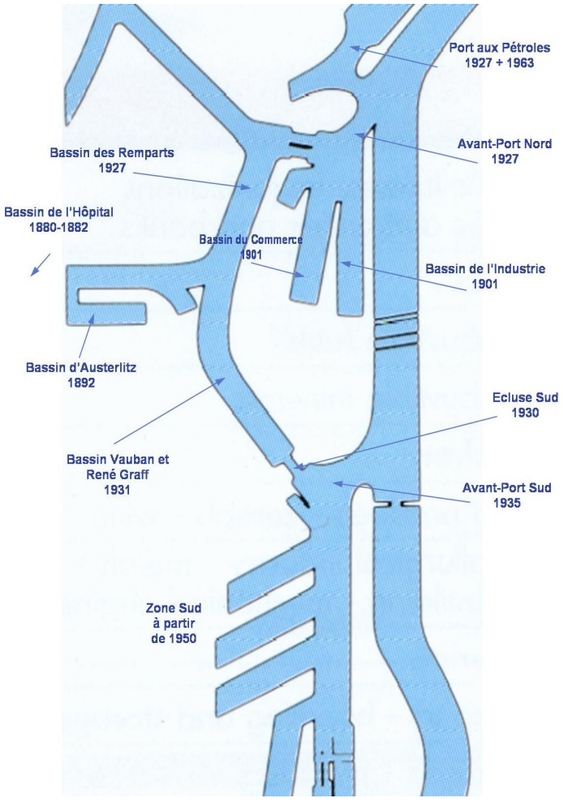
Die Geschichte der Stadt Straßburg und die ihres Hafens sind eng miteinander verbunden. Die Binnenschifffahrt trug von jeher zur Vitalität der Stadt bei: Das Gewerbe rund um den Hafen konzentrierte sich im Mittelalter auf die Ill in der Nähe des Alten Zolls und wurde von der mächtigen Ankerzunft geregelt, die jahrhundertelang nahezu ein Monopol über den Rhein bis nach Mainz inne hatte.

Straßburg wurde im 19. Jahrhundert über den Rhein-Rhone-Kanal und den Rhein-Marne-Kanal, die im Jahr 1832 bzw. 1853 eröffnet wurden, an das französische Kanalnetz angeschlossen.

Das Hafenbecken Bassin de l'Hôpital wurde in den 1880er Jahren für die Kanalkähne gegraben. Im Austerlitz- Hafenbecken, dem Ursprung des heutigen Rheinhafens, fuhr im Jahr 1892 das erste Dampfschiff. Im frühen 20. Jahrhundert wurden die Hafenbecken Bassin du commerce und Bassin de l'industrie angelegt, welche die erste unmittelbare Öffnung zum Rhein darstellten. Der Hafen wurde nun zu einem Stadthafen.

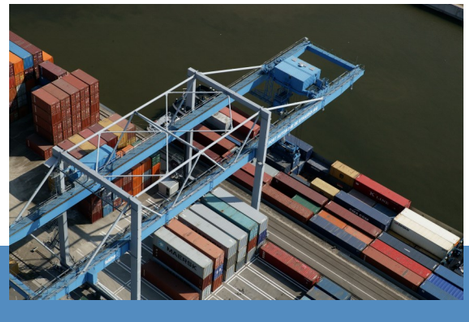
Im Jahr 1926 entstand der Port autonome de Strasbourg in Form einer französischen Körperschaft des öffentlichen Rechts in Anwendung einer Vereinbarung zwischen dem französischen Staat und der Stadt Straßburg, mit dem Auftrag, die Hafenanlagen zu erweitern.

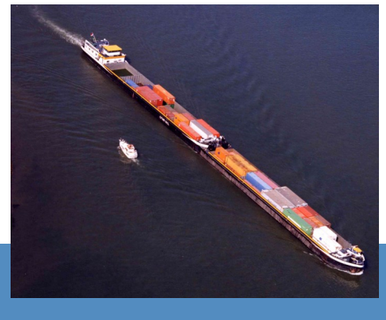
Die Hafenbehörde führte die Entwicklung des Straßburger Hafengebiets mit der Anlage der Südschleuse, der Hafenbecken Bassin des Remparts, Bassin Vauban und Bassin René Graff (1927-1931), des Ölhafens (1927, ausgebaut im Jahr 1963), der Vorhäfen Nord (1927) und Süd (1935) und anschließend des südlichen Teils des Hafens (ab 1950) sowie der Erschließung der dazugehörenden Flächen von Marckolsheim bis Lauterbourg fort.



Mittelalter

1892





Heute